

## Aufruf zu Mut – Glaube – Hoffnung – Liebe – Dankbarkeit (1)

Sieben Zitate des Lungenkranken Karl Leisner als Impulse in diesen schweren Zeiten

Von Monika Kaiser-Haas

Die Menschen in Deutschland und in der ganzen Welt erleben eine dramatische Entwicklung der Corona Pandemie, eine der schwersten gesundheitlichen Krisen seit Jahrzehnten. Viele Menschen sind fassungslos, haben Angst, sind so schwer erkrankt, dass sie sterben. Hunderte Menschen starben schon in Deutschland. Die Sorgen und die Trauer vieler Menschen sind groß.

Wir erinnern in dem Zusammenhang an Karl Leisner, der an einer schweren Lungentuberkulose erkrankt war, furchtbare Hustenanfälle und Atemnot erlitt und der Krankheit im Konzentrationslager Dachau unter unmenschlichen Bedingungen ausgeliefert war. Er erlebte die Befreiung am Ende des zweiten Weltkrieges und erfuhr noch die liebevolle Fürsorge der Barmherzigen Schwestern im Waldsanatorium Planegg. Er starb an den Folgen seiner Lungenerkrankung.

Daher ermutigen wir Sie, die Vorschriften einzuhalten, die Hoffnung nicht aufzugeben und an sieben Tagen je ein Zitat von Karl Leisner zu lesen, nachzudenken und zu fragen:

/ Was hat die Aussage mit mir zu tun?

/ Kann mein Gebet meinen Glauben und das Vertrauen in Gott in der Corona Krise stärken?

/ Pflege ich einen achtsamen Umgang mit den mir Anvertrauten?

/ Bin ich aufmerksam in meiner Umgebung?

/ Biete ich Hilfe an?

In Dankbarkeit und im Gebet fühlen wir uns mit den Menschen verbunden, die in schweren Zeiten kranke und alte Menschen versorgen, sie medizinisch behandeln oder sich um die Versorgung der Bevölkerung in Lebensmittelgeschäften für uns verdient machen.

### Anleitung **Wenige Minuten pro Tag sind erforderlich.**

Sie beginnen mit dem Zeichen des Kreuzes:



Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.



Lesen Sie täglich ein Zitat des Seligen Karl Leisner und überlegen:

Was sagt der junge Karl? Was bedeutet dieser Satz für mich und mein Leben?



Bei Muße und Zeit notieren Sie Ihre Gedanken in ein schönes Heft. Vielleicht entsteht ein eigenes Gebet, das sie erfreut.



Gebet: ‚Vater unser‘ und ‚Gegrüßet seist, Du Maria‘.

Der Impuls endet mit meinem Anliegen, um das ich auf die Fürsprache des Seligen bitte:



Seliger Karl Leisner, sei Du mein Fürsprecher beim Vater.

Seliger Karl Leisner, bitte für mich.

Mit Karl bekenne ich: „Christus – Du bist meine Leidenschaft!“

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

## **Aufruf zu Mut – Glaube – Hoffnung – Liebe – Dankbarkeit**

---

Sieben Zitate des Lungenkranken Karl Leisner als Impulse in diesen schweren Zeiten

### **Sonntag**      **Liebe und Solidarität**

„Erhalte uns in Deiner Liebe, Gott! Denn ohne Dich hängen wir in der Luft.“  
Karl Leisner, 23 Jahre – Tagebuch, 26. Januar 1939

### **Montag**      **Vertrauen und Glaube**

„Die Muttergottes wird alles richtig fügen.“  
Karl Leisner, 30 Jahre – Tagebuch, 10. August 1945

### **Dienstag**      **Mut und Hoffnung**

„Alles hat seinen Sinn!“  
Karl Leisner, 24 Jahre – Tagebuch, 14.11.1939

### **Mittwoch**      **Liebe und Geduld**

„O liebster Jesus, hilf mir. ... Nicht mutlos und ungeduldig werden, gel' !“  
Karl Leisner, 30 Jahre – Tagebuch, 15.6.1945

### **Donnerstag**      **Vertrauen und Mut**

„Ich weine heiÙe Tränen der Schmerzen vor Dir, ich weine sie mit tausenden von Menschen vor Dir, Vater! Vor Dir, Freund! Unbegreiflicher! Ich weine und klage mit Deinem Sohn am Ölberg – errette uns! Wir sind erlöst, aber erlöse uns.“  
Karl Leisner, 23 Jahre – Tagebuch, 20. Januar 1939

### **Freitag**      **Liebe und Dankbarkeit**

„Nur der Liebende erkennt (wirklich). Alles andere mag logisch richtig und gut sein, aber es bleibt Grübeln oder rein oberflächliches Erkennen. ... Begreifen, ein letztes Umfassen des zu Erkennenden in Liebe und Hingabe.“  
Karl Leisner, 23 Jahre – Tagebuch, 26 Januar 1939

### **Samstag**      **Liebe und Mut**

„Lachend Lasten tragen – und froh leiden. Das gibt den rechten Klang des Herzens.“  
Karl Leisner, 23 Jahre – Tagebuch, 12. Februar 1939